

## Rahden



## Singen steht im Mittelpunkt

**Espelkamp** (WB). Die Volkshochschule Lübbecke Land bietet den Kursus „Singen, Spielen und Bewegen für Kinder unter 3 Jahren“ an. Dieser beginnt am Donnerstag, 19. März, ab 15 Uhr im Katholischen St. Marienhaus. Angesetzt sind für die Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Familienzentrum Espelkamp im Verbund ausgerichtet wird, sechs Termine.

Singen und Bewegen stehen im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erlernen Bewegungslieder, die die Kinder bestimmt bis nach Hause begleiten werden. Auch das Bewegen mit und ohne Geräte kommt nicht zu kurz. Kreativität, Konzentration, Sprache, Motorik und das emotionale Empfinden werden ganzheitlich gefördert.

Auf Nachfrage können auch Interessierte, deren Kinder nicht das Katholische Gemeindezentrum St. Marien besuchen, an dem Kurs teilnehmen. Eine Anmeldung erfolgt über das Familienzentrum. Eventuell anfallende Kursgebühren sind mit dem Familienzentrum abzustimmen.

## Fitnessstag beim SSV

**Preußisch Ströhen** (WB). Ein Fitnessstag beim SSV Preußisch Ströhen wird am Samstag, 1. Februar, in der Grundschulturnhalle des Ortes veranstaltet. Los geht es um 14 Uhr. Auf dem Programm stehen: Flow, Cardio-Intervall, Rücken-Fit, Step-Aerobic und Spiele „neu“ entdeckt. Jeder Teilnehmer entscheidet selbst, welche und wie viele Kurse er belegt. Getränke, Obst und Müsliriegel stehen zum Verzehr bereit. Ein Kostenbeitrag von 5 Euro wird erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## TuS Wehe zieht Jahresbilanz

**Wehe** (WB). Die Mitglieder des TuS Wehe treffen sich am Freitag, 31. Januar, zur Jahreshauptversammlung. Beginn im Vereinsheim ist um 20 Uhr. Der Vorstand bittet um rege Teilnahme.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht eine Frau in der Wehme, die ihren kleinen Hund Gassi führt. Als er sein Geschäft verrichtet hat, zieht sie eine Tüte aus der Tasche und entsorgt die Hinterlassenschaften. Das ist vorbildlich, meint ... EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonentenservice**  
Telefon 05741/3429-0  
Fax 05741/3429-31  
**Anzeigenannahme**  
Telefon 0521/585-8  
**Lokalredaktion Rahden**  
Steinstraße 6-8, 32369 Rahden  
Dieter Wehbrink 05771/6088-17  
Michael Nichau 05771/6088-19  
Fax 05771/6088-29  
rahden@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport**  
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke  
Ingo Notz 05741/3429-13  
Hans Peter Tipp 05741/3429-14  
Alexander Grohmann 05741/3429-13  
Fax 05741/3429-30  
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



„Wir bleiben in Rahden“, sagen die Bonitas-Mitarbeiter (von links) Norbert Maas und Annika Schreiber (Pflegedienstleitung), Valentina Hartung (Teamleiterin Wohngruppen) und Bereichsleiterin Franziska Baber, hier auf dem Flur einer der WGs. Foto: Michael Nichau

## „Jugendliche Pflege“ boomt

Bonitas will Angebot in Rahden weiter ausbauen

Von Michael Nichau

**Rahden** (WB). „Nein, Bonitas in Rahden gibt kein Stockwerk an das Krankenhaus ab.“ – Energisch widerspricht Bereichsleiterin Franziska Baber aus Herford den Gerüchten, die sich seit Veröffentlichung über die Kooperation des Krankenhauses Rahden mit dem Mindener Johannes-Wesling-Klinikum breit gemacht haben.

„Uns wird es auch weiterhin in Rahden geben. Unser Mietvertrag mit der Stadt Rahden läuft bis 2034. Und wir möchten wohl auch länger bleiben“, kündigt sie an.

Bonitas betreibt in den oberen drei Etagen des ehemaligen Bettenhauses der Klinik, die die Stadt Rahden gekauft hatte, eine Station für Intensivpflege von Beatmungspatienten sowie auf zwei Stockwerken Wohngemeinschaften für junge Pflegebedürftige. Und diese Wohngruppe soll noch erweitert werden, kündigt Franziska Baber an.

Denn: Seit fünf Jahren gibt es

Bonitas am Standort in Rahden. Seit drei Jahren existiere das neue Konzept für so genannte „jugendliche Pflege“. Und der Bedarf steige ständig. „Mit einer solchen Nachfrage hatten wir zu Beginn des Projektes nicht gerechnet. Dieser Bereich boomt“, sagte Baber. Man sei hier nicht im Bereich konventioneller Pflege tätig, erläuterten Norbert Maas und Annika Schreiber von der Pflegedienstleitung vor Ort. Gemeinsam mit der neuen Teamleiterin Valentina Hartung setzen sie das Konzept täglich um.

„Wir haben hier Menschen im Alter zwischen 18 und 60 Jahren, die durch einen Schicksalsschlag oder eine Erkrankung plötzlich pflegebedürftig geworden sind“, sagt Maas. „Normalerweise würden sie – wie Senioren – ein Pflegeheim landen. Damit geben sich die jüngeren Patienten aber nicht zufrieden“, sagt Annika Schreiber. Natürlich müsse niemand, der älter werde als 60 Jahre, hier ausziehen.

„Es geht uns in diesem Konzept darum, die normalen Lebensabläufe – trotz des Pflegeanspruchs – beibehalten zu können. So gehen die Bewohner zu Konzerten, ins Kino, zum Stewweder Open Air, zum Blasheimer Markt oder

„Das Konzept der jungen Wohngruppen wird jetzt drei Jahre alt. Mit einem solchen Erfolg hätten wir zu Beginn des Projektes nicht gerechnet.“

Pflegedienstleiter Norbert Maas

auch nur einfach mal ins Eiscafé“, erläutert Franziska Baber den Alltag in der Wohngemeinschaft. Das könne individuell oder auch in der Gruppe geschehen.

„Es sind selbstbestimmte Menschen, denen wir dies auch weiter ermöglichen wollen. Wenn es sein muss, auch mit persönlicher Be-

gleitung“, sagt Norbert Maas.

Am 1. Februar wird das Konzept drei Jahre alt. „Der Erfolg gibt uns recht. Wir haben weitere Anfragen aus ganz Deutschland, denn dieses Angebot fehlt vielfach“, sagt Franziska Baber. In der Einrichtung gebe es keine Besuchszeiten. Dass Freunde kämen oder übernachteten, sei normal. „Das ist hier wie in einer ganz normalen Wohnung. Nur die Pflege ist 24 Stunden am Tag da.“

Und so hat Bonitas vor, den Bereich der schweren Beatmungsfälle auf acht Betten zu reduzieren. Im Gegenzug werde die „junge Pflege“ auf 22 Betten aufgestockt.

„Wir hätten selbst nicht erwartet, dass sich das tatsächlich so entwickelt“, sagt Norbert Maas. Ursprünglich sei die Heimaufsicht mit der Idee der Pflege für junge Menschen an Bonitas herangetreten. „Die pflegebedürftigen, meist körperlich eingeschränkten Menschen fühlen sich wohl, bleiben bei uns und sind zufrieden“, sagt Maas.

## Falsche Polizisten rufen an

**Rahden** (WB). Der Polizei sind am Wochenende aus dem Bereich Rahden Betrugsanrufe gemeldet worden. Neben falschen Polizisten meldete sich auch ein mutmaßlicher Gerichtsvollzieher bei den Betroffenen. Am Sonntag erhielten die Beamten der Leitstelle Kenntnis über die Betrugsanrufe falscher Polizeibeamter, die sich in mehreren Rahdener Ortsteilen ereigneten. Dabei riefen die Betrüger mit unterdrückter Nummer an und gaukelten den Betroffenen vor, Polizeibeamte aus Rahden zu sein.

So versuchten die Anrufer mit unterschiedlichen Maschen Informationen zu persönlichen Wohn- und Vermögensverhältnissen zu erhalten sowie die Bankverbindungen zu erlangen. Ersten Erkenntnissen zufolge erhielten sich die Opfer weitgehend richtig, indem sie das Gespräch beendeten, ohne Schaden zu nehmen.

In mindestens einem weiteren Fall meldete sich am Freitag ein angeblicher Stuttgarter Gerichtsvollzieher in einem Haushalt in Preußisch Ströhen und verwies auf ein ungekündigtes Abonnement. Durch dieses seien Kosten in Höhe eines mittleren vierstelligen Eurobetrages entstanden, die der Angerufene nun zu begleichen habe. Diesen Anruf meldete man der Polizei.

Die Beamten mahnen zur Vorsicht und warnen dringend davor, Unbekannten Auskünfte über persönliche Vermögens- oder Wohnverhältnisse zu geben.

„Seien Sie grundsätzlich misstrauisch gegenüber Fremden und übergeben Sie diesen niemals Bargeld oder Wertgegenstände. Falls Sie Anrufe mutmaßlich falscher Polizisten erhalten, beenden Sie die Telefonate umgehend eigenständig durch das Auflegen des Hörers. Wählen Sie anschließend durch ein neues Telefonat den Polizeinotruf 110“, rät die Polizei.

## Frauenhilfe isst Pickert

**Preußisch Ströhen/Tielge** (WB). Die Mitglieder der Frauenhilfen Preußisch Ströhen und Tielge treffen sich am Mittwoch, 5. Februar, um 15 Uhr zum Pickertessen im Gasthaus Buschendorf. Um Anmeldungen bis zum 1. Februar im Gemeindebüro, Telefon 05776/463, wird gebeten.

## Frauenhilfe Tonnenheide feiert 50. Geburtstag

Langjährige Mitglieder in der Christuskirche geehrt – Veeh Harfen sorgen für Atmosphäre

**Tonnenheide** (WB/ni). Vor 50 Jahren wurde die evangelische Frauenhilfe in Tonnenheide gegründet.

Die Frauenhilfe hat gestern im Gemeindegarten der Christuskirche ihren Geburtstag mit einer internen Festveranstaltung gefeiert. Nach der Andacht ließ ein Rückblick in Bildern 50 Jahre Frauenhilfe lebendig werden, eine kleine Ausstellung erinnerte an Höhepunkte der Jahrzehnte. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von den Veeh-Harfen aus Lemförde. Der Bezirksverband der Frauenhilfe war mit einem Grußwort des Vorstandes vertreten.

Da es keine Gründungsmitglieder mehr gibt, wurden (zum Teil in Abwesenheit) die sieben Frauen geehrt, die seit mehr als 25 Jahren Mitglied der Frauenhilfe Tonnenheide sind (Marie Heinz, Herta Kummer, Else Peper, Emmi Rüter, Marie Schmidt, Erika Wiedermann und Leni Wöstehoff). Sie erhielten eine Urkunde des Landesverbandes.

Im Jubiläumsgottesdienst am 2. Februar stehen Lob und Dank im Mittelpunkt. Die Frauenhilfe beteiligen sich an Lesungen und Fürbitten. Der Gottesdienst wird von Dorle Awolin an der Orgel und Rainer Rohrbeck mit Gitarre musikalisch mitgestaltet.

Auslöser für die Gründung vor

50 Jahren war die Einweihung der Christuskirche am 16. November 1969. Dieses Ereignis markierte den Beginn des eigenständigen kirchlichen Lebens in Tonnenheide. Zuvor mussten Gottesdienstbesucher, Konfirmanden und Frauenhilfsfrauen nach Rahden fahren. Und schon am 19. November 1969 gab es den ersten Gottesdienst in Tonnenheide. Die Frauenhilfe traf sich in jenem Jahr am Montag, 24. November, zur ersten Zusammenkunft, der Abendkreis am 26. November. Nach diesen ersten Treffen wurden die Adventsfeiern veranstaltet, so dass die Frauenhilfe ihre eigentliche Arbeit erst im Januar 1970 aufnahm, und zwar 14-tägig mittwochs von Herbst bis Pfingsten.

Federführend war in den ersten Jahren Gemeindegewerter Aleida, die in ihrer resoluten Art dafür sorgte, dass für die Zusammenkünfte im neuen Gemeindegarten Tischtücher, Geschirr und Blumen zur Verfügung standen. Später kümmerten sich Pfarrer Röhling und seine Frau Heinke um die Ehrenamtlichen.

„Ein Frauenhilfsnachmittag beginnt in der Regel mit Andacht, Würdigung der Geburtstagskinder und Kaffeetrinken, bevor ein kirchliches oder gesellschaftspolitisches Thema in den Mittelpunkt gestellt wird. Gern werden aus-

wärtige ReferentInnen eingeladen oder Reiseberichte angehört“, erläutert die heutige Gemeindepfarrerin Micaela Strunk-Rohrbeck.

„Hilfe von Frauen für Frauen ist ein Wesenszug der evangelischen Frauenhilfe auch in Tonnenheide: Krankenbesuche, viele Jahre lang Haussammlung der Diakonie, in Zeiten des Kalten Krieges auch Päckchenpacken für die DDR, Feier des Weltgeburtstages mit Kol-

lekte für christliche Frauenprojekte in aller Welt und vieles mehr gibt es“, schreibt Strunk-Rohrbeck.

Darüber hinaus gestalten die Frauenhilfe das Gemeindeleben mit: früher Kuchenbacken und Girlandebinden fürs Gemeindefest, Basteln für Gemeindebasare, heute immer noch „Sprachrohr“ der Gemeinde gegenüber den Pfarrern und Pfarrerrinnen.

Ein- bis zweimal im Jahr werden

Ausflüge unternommen, früher oft in die Ferne, in den vergangenen Jahren eher im näheren Umkreis. „Im Jahr 2002 trat der bis dahin selbstständige Abendkreis der Frauen der Nachmittagsgruppe bei. Seit 2015 haben viele Mitglieder des aufgelösten Frauenchores in der Frauenhilfe eine neue Heimat gefunden“, berichtet die Pfarrerin über die jüngste Vergangenheit.



Geehrte Mitglieder (obere Reihe, von links): Lieselotte Bödeker (14 Jahre Vorstand), Edith Möller (7 Jahre), Marie-Luise Diekmann (7 Jahre) mit Pfarrerin Micaela Strunk-Rohrbeck sowie (unten): Erika Wiedermann (25 Jahre Mitglied), Marie Schmidt (28 Jahre), Else Peper (28 Jahre), Leni Wöstehoff (25 Jahre) und Herta Kummer (29 Jahre). Foto: Michael Nichau